



**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 13.06.2018

Niederschrift

16. Sozialausschusssitzung vom 06.06.2018

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Marvin Donig

Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Frau Dana Krause

Ausschussmitglied

Frau Helga Berthold

Herr Sven Blümlein

Frau Jutta Burghardt

Herr Martin Kleine

Frau Beate Pfeffermann

Frau Peggy Yvonne Pittner

Frau Helga Weber

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher

Herr Karlheinz Müller

Fraktionsvorsitzender

Herr Dr. Fritz Roth

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Joachim Ruppert

Magistrat

Herr Stadtrat Horst Engelhardt

Herr Stadtrat Diethard Kerkau

Seniorenbeirat

Frau Karin Rogalla

Verwaltung

Frau Sonja Heid-von Kymmel

Herr Gunter Reimann

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende der Sitzung: Uhr

Tagesordnung:

16. Sozialausschusssitzung am 06.06.2018

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses vom 25.04.2018
3. Mitteilung des Ausschussvorsitzenden
4. Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung der von der Stadt Groß-Umstadt betriebenen Kindertagesstätten
Vorlage: FB4/0402/2018
5. Bedarfsplanung der Kindertagesstätten – Stichtag 01.03.2018
6. Verlängerung der Migrationsstellen
Vorlage: SPD/0017/2018
7. Sachstand Familiensportpark
- 7.1. Familiensportpark, Fitnessgeräte Seniorenwohnanlage
Vorlage: FB4/0396/2018
8. Mitteilungen des Magistrates
9. Mitteilungen und Anfragen
- 9.1. Gesundheitskonzeption Darmstadt-Dieburg 2018
Vorlage: /0134/2018

Zu TOP 1 Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Marvin Donig, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es besteht Beschlussfähigkeit.

Zu TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses vom 25.04.2018

Die Genehmigung der Niederschrift vom 25.4.2018 erfolgt ohne Einwände - **einstimmig**.

Zu TOP 3 Mitteilung des Ausschussvorsitzenden

Es erfolgte keine Mitteilung des Ausschussvorsitzenden .

Zu TOP 4 Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung der von der Stadt Groß-Umstadt betriebenen Kindertagesstätten Vorlage: FB4/0402/2018

Herr Bürgermeister Ruppert informiert über Inhalte und Veränderungen der Gebührensatzung. Der gesetzlichen Landesvorgabe zur Freistellung der ü3-Kinder, wurde Rechnung getragen. Die Elternbeiräte sind informiert. Es ergibt sich keine Erhöhung der Gebühren im u3-Bereich. Die Geschwisterkindregelung wird für den u3-Bereich weiterhin angewendet werden. Im Rahmen der Stadt Groß-Umstadt gibt es nun keinen Hortbereich mehr, so dass die Gebühren im Schulkindbereich ausschließlich für das Betreuungsangebot der Wendelinusschule ausgewiesen wurden.

Er dankte Frau Heid-von Kymmel für die Erstellung. Im Rahmen der Diskussion erläuterte Frau Heid-von Kymmel Berechnungsgrundlagen. Herr Donig bittet um Abstimmung über die Empfehlung des Ausschusses zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt – **einstimmig** – ohne Gegenstimmen/ Enthaltungen.

Beschlussvorschlag:

Die Benutzungsgebühren ab 01.08.2018 werden entsprechend der neuen Gebührensatzung über die Nutzung der von der Stadt Groß-Umstadt betriebenen Kindertagesstätten angepasst – gem. Anlage -.

Unter Anrechnung der Landesförderung betragen sie ab 01.08.2018 insgesamt 15,75% von den der Berechnung zugrunde liegenden Betriebskosten.

Der in der Stadtverordnetenversammlung vom 16.06.2016 gefasste Beschluss wird hiermit aufgehoben.

Zu TOP 5 Bedarfsplanung der Kindertagesstätten – Stichtag 01.03.2018

Frau Heid-von Kymmel stellt umfassend die Bedarfsplanung dar. Die Zahlen enthalten alle KITAs der Stadt, der freien Träger sowie die Betreuungsplätze bei den Tagesmüttern. Nach den Berechnungsgrundlagen des Landkreises sind die Bedarfswahlen ermittelt worden.

Herr Bürgermeister Ruppert stellt die nächsten Planungen vor. In Kleestadt wird die Planung zur Erweiterung der bestehenden Kita um zwei Gruppen verfolgt. Der Planungsauftrag umfasst die Gruppenräume, die Küche, Personalzimmer, das Außengelände, usw. In Wiebelsbach ist die KITA baulich beengt, eine Lösung stellt evtl. der Zusammenschluss mit der dortigen Grundschulen dar. In der Kernstadt gibt es Vorüberlegungen für Standorte. Im Bereich der Liegenschaft Dresdener Straße bietet sich eine Fläche an, die allerdings im Besitz der Kirche ist und im Bereich der Nordspange müsste bei Realisierung die Möglichkeit auf Bedarfsflächen zuzugreifen, erfolgen können.

Rückmeldung zu aktuell freien Plätzen wird von Verwaltungsseite auf Anfrage gegeben. Nicht immer werden geforderte Plätze angenommen – Gründe hierin liegen z.B. in der Öffnungszeit, einem anderen Stadtteil, usw.

Frau Berthold spricht die zentrale Vergabe der Plätze an und Frau Heid-von Kymmel erläutert, dass die Verwaltung alle Träger an das Programm angeschlossen und eingewiesen hat. Auch auf deren Seite lagen Verzögerungen, z. B. im Bereich des Datenschutzes. Die Programmpflege durch die freien Träger wird nun von städt. Seite erwartet. Auch die freien Träger sind daran gebunden, die Daten zeitnah einzugeben, um einen aktuellen Stand zu gewährleisten.

Zu TOP 6 Verlängerung der Migrationsstellen Vorlage: SPD/0017/2018

Herr Kleine erläutert den Antrag.

Herr Donig bittet um Abstimmung über die Empfehlung des Ausschusses zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt – **einstimmig** – ohne Gegenstimmen/ Enthaltungen.

Beschlussvorschlag:

Die Stellen der Migrationsbeauftragten werden bis zum 28.02.2021 verlängert. Dafür sind die entsprechenden Personalkosten einzuplanen.

Zu TOP 7 Sachstand Familiensportpark

Herr Bürgermeister Ruppert informiert, dass Gelder aus dem Leaderprogramm vor-

handen sind und kurzfristig beantragt werden können.

Die Vorsitzende des Seniorenbeirats Frau Rogalla teilt mit, dass der Beirat z.Zt. wegen des Urlaubs einiger Mitglieder keine Ergebnisse mitteilen kann.

Der Ausschussvorsitzende Herr Donig und der Bürgermeister Herr Ruppert fordern eine konsistente Stellungnahme des Seniorenbeirats. Die Stellungnahme sollte gut und klar das Konzept darstellen.

Zu TOP 7.1 Familiensportpark, Fitnessgeräte Seniorenwohnanlage
Vorlage: FB4/0396/2018

Frau Berthold ist der Meinung, dass die Geräte im vorgelegten Konzept nicht für Senioren geeignet sind.

Herr Reimann stellt dar, dass es keine umfassenden Geräte für alle Altersgruppen gibt. Die geplanten Geräte sind ganz speziell für ältere Menschen konzipiert und können ohne Gefährdung von Senioren genutzt werden. Das Konzept berücksichtigt insbesondere den Faktor dass Fitnessübungen in Gesellschaft mehr Spaß machen.

Die Seniorenbeauftragte Frau Achtmann hat ihm mitgeteilt, dass viele Bewohner sich die Fitnessgeräte wünschen. Aber auch von den Gruppenleiterinnen der Seniorenarbeit wie der „Gedächtnisgruppe“ als auch von der „Sitzgymnastik“ wird das Konzept als sinnvolle Ergänzung der Arbeit im Seniorentreff bewertet.

Inhalt der Mitteilung

Der Seniorenbeirat diskutiert und wünscht seit einiger Zeit die Einrichtung eines „Familiensportparks“. Hier geht es um Bewegungs- und Fitnessgeräte, die auch von der älteren Generation genutzt werden soll und kann.

In der Anlage finden sich zwei Auszüge aus Präsentationen des Fachbereiches 4. Einmal eine Präsentation in der der Projektwunsch aus Sicht der zuständigen Abteilung vorgestellt wird. Zunächst war als Standort das Gelände an der Bleiche in Diskussion, das später verworfen wurde zugunsten von Standortalternativen. Diese sind bereits in der Präsentation aufgezeigt. Die Kosten für die reinen Sportgeräte sind aber den Präsentationen als Richtwert zu entnehmen.

Von Seiten der Verwaltung wurde/wird als Alternative als Standort die Seniorenwohnanlage vorgeschlagen. Dies, weil der Bereich zentralstädtisch und geschützt liegt. Zudem ist am Rathaus eine öffentliche Toilette in der Nähe und das Zentrum mit diversem Gastronomieangebot vorhanden. Dies wird vom Beirat aber nicht als Alternative zum Projekt gesehen. Auch hierzu wurde eine eigene Präsentation erstellt, welche anbei liegt.

Unabhängig vom Standort wird das Gerätekonzept des Fachbereiches 4 als Konzept mit bewegungsfördernden Geräten favorisiert.

Offen bleibt die Frage des Standortes und die Kostenschätzung. Die Flächen in den Kappesgärten sind baurechtlich geeignet. Hierzu die aktuelle erste Stellungnahme aus der zuständigen Abteilung:

„Die Grundstücke haben eine Größe von 390 bzw. 590 m². Sie liegen beide im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Die Kappesgärten“. Die Ausweisung ist hier „Freizeitpark – Parkanlage“. Grundsätzlich könnten beide Grundstücke mit Spiel/Sportgeräten für Senioren analog einem Kinderspielplatz bestückt werden. Alles darüber hinaus, wie z.B. Errichtung eines Gebäudes für Gerätschaften oder Toiletten ist m.E. planungsrechtlich ohne weiteres nicht zulässig.

Bei beiden Grundstücken sind erhebliche Erdarbeiten notwendig, um Flächen für die Aufstellung der Geräte herzurichten. Auf dem Grundstück 30/3 sind alte Gehölze und Bäume vorhanden, in denen Höhlen für Vögel und Fledermäuse vermutet werden. Deshalb wird dieses Grundstück auch aus naturschutzrechtlicher Sicht als eher ungeeignet angesehen. Beim Grundstück 32/2, welches zum Teil bereits abgegraben und als PKW-Abstellplatz genutzt wird, ist der Eingriff in die Natur geringer. (Beseitigung des vorhandenen aufgeschütteten Erdhügels und Sträucher).

Bei beiden Grundstücken kann aktuell noch keine Aussage zu den notwendigen Kosten für die Herstellung eines geeigneten Geländes genannt werden. Hierzu müsste die Bodenbeschaffenheit und eine genauere Planung des Familienparks vorliegen. Sicherlich ist das „Freiräumen“ des Grundstückes 30/3 kostenintensiver. Es gibt hier auf dem Grundstück verschiedene kleine bauliche Anlagen, teilweise oder komplette Beseitigung der oben erwähnten Bäume mit naturschutzrechtlichen Bedenken sowie die vorhandene (wenn auch alte) Einfriedigung.“

Eine Leader-Förderzusage ist ungeklärt, da bereits einige ähnliche Projekt in der Region gefördert wurden und es nicht Strategie von Leader ist gleiches Angebot überall zu fördern. Dennoch besteht immer die Möglichkeit einer Antragstellung mit anschließender Prüfung.

Bzgl. der Kostenaussage liegt diese zwischen 20.000EUR (Präsentation zum Vorschlag „Seniorenwohnanlage“) und 100-150TEUR (teuerste Geräteausstattung und Kosten für die Vorbereitung einer geeigneten Fläche in den Kappesgärten)

Folgende Fragen sind aktuell zu klären:

1. Soll das Projekt weiterverfolgt werden?
Wenn ja, ist eine entsprechende Leaderförderung zu versuchen.
2. Welcher Standort wird favorisiert?
 - a. Gelände Kappesgärten „ehem. Holzplatz“; s. Präsentation, Lageplan
 - b. Gelände Kappesgärten „städtischer Garten“; s. Präsentation, Lageplan

- c. Freiflächen in der Seniorenwohnanlage; s. Präsentation
3. Welches Gerätekonzept wird gewählt?
- a. Wie Expertise der Fa. Playparc
 - b. Wie Expertise der Fa. Kompan
 - c. Wie Geräteauswahl des Fachbereiches

Aus den Antworten ergibt sich der Grobkostenrahmen und der Inhalt für den zu erstellenden Förderantrag.

Zu TOP 8 Mitteilungen des Magistrates

Frau Heid-von Kymmel legt eine Zwischenbilanz zur Fehlbelegungsabgabe im Rahmen der IKZ mit Pfungstadt vor. Der Einnahmenüberschuss ist für Wohnbauprojekte zweckgebunden. Von Seiten der Sachbearbeiter der Stadt Pfungstadt wird auf die deutliche Unverhältnismäßigkeit von Aufwand und Einnahmen hingewiesen. Auch bei den anderen IKZ-Teilnehmern (Griesheim, Groß-Gerau und Pfungstadt selbst), ist diese Unverhältnismäßigkeit gegeben.

Herr Bürgermeister Ruppert informiert über das Betreuungsangebot an den Schulen. Den Hortkindern aus dem KIZ wurde ein Platzangebot an der Geiersbergschule garantiert. In Wiebelsbach gibt es erneut Diskussion, da das Angebot Modul B ab 14:30 Uhr nur von 6 Kindern nachgefragt wird.

In Semd gibt es kein Modul B, da die Nachfrage sehr gering ist – hier fördert die Stadt Groß-Umstadt ein zusätzliches Betreuungsangebot. Nur die Ernst-Reuter -Schule kooperiert mit dem ASB, die anderen Grundschulen mit der AWO. An der Wendelinusschule Klein-Umstadt, ist die Beteiligung am PFN noch offen. In Heubach stellt der Kreis eine bauliche Lösung für 2020 in Aussicht.

Herr Bürgermeister Ruppert informiert, dass am Sonntag, 10.6.2018 der Tag der Offenen Tür im Krankenhaus von 10-16 Uhr stattfindet.

Zu TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

Während der Renovierung im KIZ Pestalozzischule, ist der Parkplatz bis zum Feriende geschlossen.

Herr Bürgermeister Ruppert informiert, dass das Schwimmbad mit verkürzten Öffnungszeiten angeboten wird, da Personal mit Fachkenntnissen fehlt.

Herr Roth informiert, dass auf Bestreben von Frau Sauer der Landkreis die personelle Ausstattung für den „Pakt für den Nachmittag“ um 28 Stellen aufstockt.

Zu TOP 9.1 Gesundheitskonzeption Darmstadt-Dieburg 2018
Vorlage: /0134/2018

Herr Ruppert bewertet das Konzept des Landkreises als gut und weitreichend. Der Kreis ist sehr an Lösungen interessiert.

Inhalt der Mitteilung

In der Anlage findet sich die aktuelle Gesundheitskonzeption des Landkreises Darmstadt-Dieburg, die gerade auch für Groß-Umstadt als ein Standort der Kreiskliniken, von großem Interesse ist.

Marvin Donig
Ausschussvorsitzender

Gunter Reimann
Schriftführer